

50

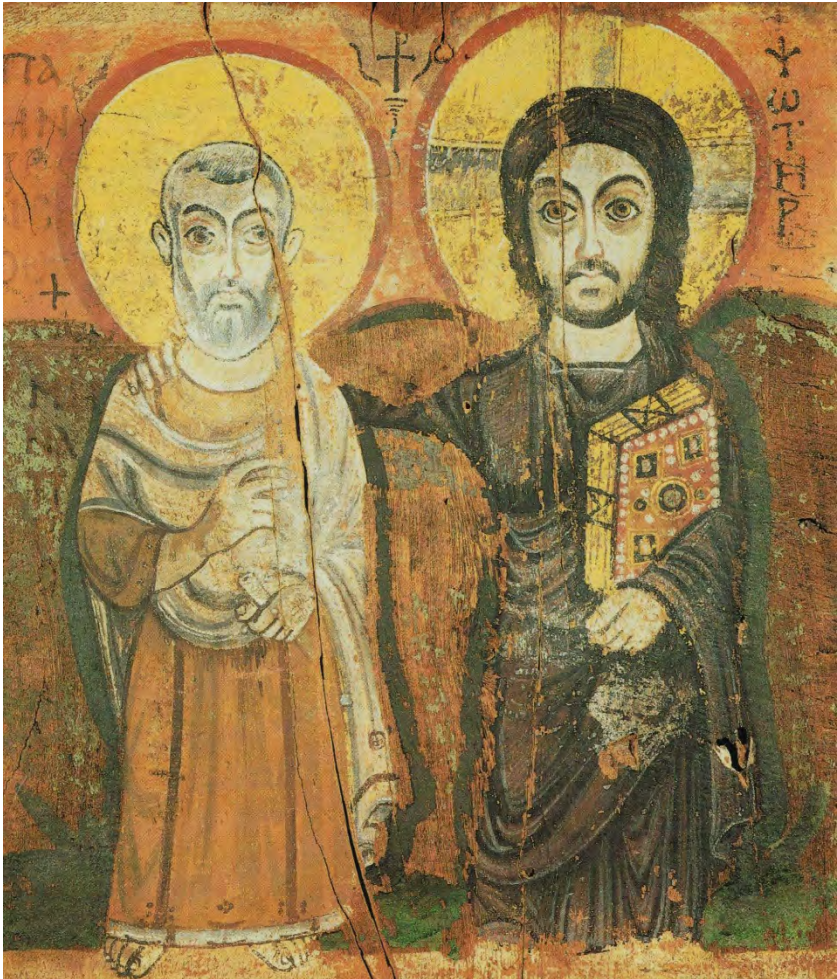
Jahre

Johanneskirche



# KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen  
Gemeindebrief Oktober 2014 - **Internetausgabe**



50 Jahre Johanneskirche 1964 – 2014



*Die Johanneskirche im Jahre ihrer Einweihung 1964*



*Der Weihegottesdienst mit Oberkirchenrat Dr. Schieder, Nürnberg, am Sonntag, 25. Oktober 1964.*

## 50 Jahre Johanneskirche - Geburtstag im Oktober

Am 25. Oktober 1964 wurde die Johanneskirche in einem festlichen Gottesdienst eingeweiht. Zum 40jährigen Jubiläum 2004 hat die Kirchengemeinde eine ausführliche Festschrift herausgebracht, die Werden und Wachsen der Gemeinde und ihrer Gruppen, die Geschichte der ersten und der jetzigen Johanneskirche und Planung und Verwirklichung der neuen Mühleisen-Orgel beschreibt. Diese Festschrift ist weiter aktuell und noch erhältlich.

Aktuell ist vor allem inhaltlich, was Pfarrer Hermann Lutschewitz vor 10 Jahren dort unter dem Titel „Die Johannesgemeinde im Jubiläumsjahr“ am Ende schrieb: „Als christliche Gemeinde verstehen wir uns als Menschen, die sich mitten in dieser vergänglichen Welt von Jesus Christus in seine Gemeinschaft haben rufen lassen, um Boten seiner Liebe und Wahrheit zu sein“ (Festschrift, S. 10). Dies gilt, gerade weil die Herausforderungen und Bedingungen, die wir heute antreffen, sich nochmals gegenüber damals verändert haben.

In diesem Jubiläumsjahr haben wir auf die Herausgabe einer neuen Festschrift verzichtet. Dafür gehen wir in einer Reihe von Veranstaltungen, übers Jahr verteilt, konkret der Frage nach, wer wir als Kirche heute sind. Das geschieht auch in ökumenischer Perspektive (vgl. S. 4 und 5).

Vielleicht können als Motto in diesem Jahr ganz einfach zwei mehrdeutig verstehbare Worte gelten: „Gut bedacht“. Sie gelten zunächst einmal als Slogan für die **Erneuerung unseres Kirchendachs**, die in den kommenden Wochen tatsächlich beginnt und noch vor Jahresschluss vollendet sein wird. Es ist wichtig, dass wir „gut bedacht“ sind, besser als bisher, und wir danken herzlich für jede Spende dafür. „Gut bedacht“, gut „durch-dacht“ sind aber auch alle besonderen Veranstaltungen, die wir anbieten. „Gut bedacht“ will auch alles sein, was wir leben, tun und lassen als Gemeinde Jesu in diesem Stadtteil. „Gut bedacht“ – das gilt für die strukturellen Planungen der Zukunft. „Gut bedacht“ – so feiern wir auch den Geburtstag unserer Kirche, die nach dem Evangelisten Johannes benannt ist, der in seinem so ganz anderen Evangelium vertieft dem Geheimnis Gottes und seines Gesandten Jesus Christus nachgeht: „Jesus Christus spricht: Wer an mich glaubt, der hat das Leben“ (Joh 6, 47).

*Herzliche Einladung zum Festtag:*

**Sonntag, 26. Oktober – 10 Uhr: Festgottesdienst zum 50. Geburtstag**

Mit den heutigen und einigen früher tätigen Pfarrern und Pfarrerinnen der Johanneskirche. Anschließend Festprogramm.

**17 Uhr: Festliches Konzert** im Rahmen des ERLANGER BACH-PROJEKTS  
J.S.Bach: Solowerke für Violine und Bearbeitungen für Orgel – Studierende der  
Würzburger Musikhochschule – Prof. Dr. C. Bossert, C.R. Morath, Orgel

## „Das Geschenk der Einheit auspacken...“

In einem langen, aber sehr eindrücklichen Gottesdienst mit viel Musik, klaren Worten und Momenten des Innehaltens haben wir am 21. September gemeinsam, St. Heinrich und die Johannesgemeinde, gefeiert: Vor 50 Jahren wurde St. Heinrich zur Pfarrei erhoben, vor 50 Jahren wurde die Johanneskirche eingeweiht.

Viele hatten sich in der Johanneskirche versammelt zu einem „echten“ ökumenischen Gottesdienst – etwas Besonderes, denn in St. Heinrich ist fand zu dieser Stunde kein eigener Gottesdienst statt: Ein deutliches Zeichen für ein Miteinander, das weiter im Wachsen begriffen ist. Vor 50 Jahren wäre das noch nicht möglich gewesen. Auch heute ist es noch nicht möglich, miteinander offen und öffentlich Abendmahl/ Eucharistie zu feiern. Das bleibt schmerzlich bewusst, gerade weil uns Jesus Christus die Einheit, nicht freilich die Einförmigkeit, aufgetragen ist.

Der Ökumenekreis unserer Gemeinden hatte den Gottesdienst vorbereitet und hat in mehreren Teilen deutlich und kritisch im Gottesdienst Fragen formuliert, die unter uns bedacht werden und in Gottesdienst und Leben ihren Platz haben; Fragen danach, wer wir als Kirche heute sind und wie wir uns verstehen müssen.

Die beiden Erlanger Dekane Josef Dobeneck und Peter Huschke waren gekommen, um in einer gemeinsamen Predigt zum Text aus Johannes 17 Konturen der Einheit aufzuzeigen. Dekan Huschke betonte, dass wir die uns aufgetragene Einheit der Kirchen gar nicht selbst schaffen können. Der Grund der Einheit ist von Jesus Christus her selbst schon gelegt. Wir können Einheit nicht schaffen, wir können sie, Gott sei Dank, auch nicht verhindern. Wir können sie aber leben. Und Dekan Dobeneck prägte dafür das schöne Bild: „Das Geschenk der Einheit auspacken...“ – verpackt nützt es niemandem und bleibt verborgen und nutzlos.

Viele blieben nach dem Gottesdienst noch zusammen, um die 15 gebackenen Zöpfe mit Kaffee und Wein zu essen, frei nach dem Motto: „Wir schneiden alte Zöpfe ab und essen sie auch noch auf!“ Auf eine gesegnete gemeinsame Gegenwart und Zukunft!

*Pfarrer Christoph Reinhold Morath*

## Erwartungen an die Ökumene Aus dem Ökumenekreis

1. Wenn ich die Religion meiner Mitchristen kennen lerne, habe ich die Möglichkeit das Verbindende der Kirchen zu erkennen und die Gemeinsamkeit zu leben.
2. Ich wünsche mir respektvolle, wertschätzende Anerkennung des Andersseins des katholischen Glaubens.
3. Ich wünsche mir respektvollen Umgang mit den Mitchristen, die an Glaubenselementen festhalten, die aus der Sicht anderer "aufgeklärter" Mitchristen überholt sind.

4. Jedenfalls wünschte ich mir von der kath. Seite mehr Interesse der Geistlichkeit an der Ökumene. Gibt es überhaupt ein Interesse der Hauptamtlichen an der Ökumene?
5. In der Pastoralkonstitution fordert das 2. Vatikanische Konzil (Nr.75): „ Alle Bürger sollen daran denken, von Recht und Pflicht der freien Wahl zur Förderung des Gemeinwohls Gebrauch zu machen“. Ökumene bedeutet auch sich mit der Politik, Gesellschaft und Umweltschutz zu befassen und für ein gerechtes Handeln sich zu engagieren.
6. Für mich bedeutet Ökumene über den Zaun zu schauen, Kirchenferne und Andersgläubige zu verstehen und dann ein Glaubensleben als einzelner Mensch und als Mitglied einer Kirchengemeinschaft zu leben, was auch nach außen "attraktiv" ist. Es muss erkennbar sein, dass mein Leben in diesem Glauben bereichernd ist.
7. Alle Aktiven einer Gemeinde, vorweg die Hauptamtlichen, müssen auch nach diesem Anspruch leben können und nicht wegen der Personal - und Geldnot sich versklaven. Durch die Zusammenlegung von getrennten Aktivitäten zu einem regionalen ökumenischen Angebot, kann man Ressourcen sparen und Menschlichkeit gewinnen.
8. Die Öffentlichkeit unterscheidet nicht mehr, ob Fehlleistungen in der katholischen Kirche oder in der evangelischen Kirche erfolgten. Jedes kleine Problem, das in die Öffentlichkeit gelangt, fällt *jeder* Kirche vor die Füße. Gerade deswegen ist Transparenz und Öffentlichkeit seitens der Kirchen wichtig. Koordinierte, offene Ökumenische Kommunikation im Land, im Dekanat und im Stadtteil ist die einzige Lösung für mehr Akzeptanz bei unseren Mitmenschen. Der erste Schritt wäre eine gemeinsame und somit ökumenische Öffentlichkeitsarbeit in Erlangen-West.
9. Ein gemeinsames, ökumenisches Projekt starten, z.B. einen für möglichst viele "attraktiven Gottesdienst" in Erlanger Westen entwickeln.
10. „Gemeinsame Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft“ heißt die Initiative des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz für eine erneuerte Wirtschafts- und Sozialordnung. Die katholische und die evangelische Kirche benennen damit die Herausforderungen der Globalisierung und machen Vorschläge, wie die Menschen damit umgehen können. Die Christen im Erlanger Westen wählen ein Thema für die Zukunft aus und starten ein Beispiel-Projekt.

W. P.

Ökumenekreis St. Heinrich/ Johanneskirche

## Die Ikone im Altarraum der Johanneskirche

Frau R. Moritzen und Frau B. Schmidt-Eule waren im Mai 1991 zu einem Besuch in Taizé und brachten von dort die Ikone und die Idee des ständigen Lichtes in der Kirche mit. Mit Zustimmung des Kirchenvorstands wurden sie im Altarraum aufgestellt. Folgende Beschreibung liegt seitdem für Kirchenbesucher aus:

Die Ikone stammt aus dem 7. Jahrhundert. Ihr Original hängt im Louvre in Paris. Sie trägt den Titel „Christus und Abt Menas“ oder auch „Christus und sein Zeuge“. Roger Schütz, der ehemalige Prior von Taizé, schrieb dazu: „Die aus Ägypten stammende koptische Ikone zeigt Christus, der seinen Arm um die Schulter eines unbekanntes Freundes legt. Mit dieser Geste übernimmt er die Lasten, die Schuld, die ganze Bürde, die auf dem anderen liegt. Er steht dem Freund nicht gegenüber, er geht an seiner Seite, er begleitet ihn. Jeder von uns ist dieser unbekanntes Freund.“

Jeder von uns darf sich in diesem Wanderer erkennen. Sein Blick geht ins Weite, ist offen und nachdenklich. Wie wollen wir unsere Welt anschauen, wenn nicht mit den Augen des Glaubens? Die Wirklichkeit Gottes ist es, die uns auf unserem Lebensweg anrührt, bewegt und erfüllt. Sie lässt uns unser Dasein mit Augen sehen, die die Größe Gottes ahnen, die die Zielrichtung unseres Lebens erkennen.

Ein heller Glanz umstrahlt den Kopf Jesu. Das Kreuz darin deutet seinen Weg nach Golgatha an. Auch seinen Freund umgibt ein Schein. Nicht menschliche Verdienste bewirken diesen Glanz. Dass Gott sich uns zuneigt, das macht unseren Wert aus.

Das große, verzierte Buch im linken Arm Jesu symbolisiert wohl das Buch der Offenbarung, das nur Christus öffnen wird. Sein Begleiter deutet mit einer Hand auf Jesus, in der anderen trägt er eine kleine Schriftrolle. Der Tradition nach ist die Schriftrolle das Kennzeichen dessen, der sich ausdrücken kann und eine Botschaft weitergibt. Auf Christus sollen wir also aufmerksam machen, auf ihn sollen wir verweisen.

Erstaunlich frei und aufrecht wirkt die Haltung dieses mitwandernden Zeugen. Jesus richtet ihn auf und verlässt auch uns nicht. Vielmehr schenkt er uns immer wieder die Erfahrung, dass er sich uns zum Freund gemacht hat, unsere Schwächen kennt und uns unser Scheitern vergibt. Seine Nähe will uns helfen, auch Schmerzen zu ertragen, so dass auch wieder Lebensfreude in uns aufkommt. Er ist bei uns.

So können wir getrost unterwegs bleiben, können wir lernen, Abschiede zu bejahen, Vergangenes loszulassen und auch den nächsten Schritt zu wagen. Unsere Hoffnung ist Christus. Er führt uns auf rechter Straße und macht uns zu Zeugen seiner Liebe.

*Dr. S-E.*

Stand 15.9.2014

*Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.*

## **Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen**

---

### **28 Jahre im Dienst der „schönen Gottesdienste des Herrn“ (Psalm 27,4) <Zum Foto auf der Umschlagseite siehe Papierausgabe des KONTAKT>**

Das Hl. Abendmahl, die Eucharistie feiern gehört zu den zentralen Teilen des Gottesdienstes. Wir versammeln uns um den Altar und empfangen Brot und Wein, Brot des Lebens und den Kelch des Heils, worin uns Christus begegnet und wir zu einer Gemeinde werden.

Damit wir das „würdig“, „angemessen“ feiern können, ist viel nötig: Es muss der Tisch gedeckt werden, die Gaben müssen ausgeteilt werden an die Gemeinde. Dazu sind in unserer Gemeinde Frauen und Männer berufen worden, die den Pfarrern helfen. R. S. hat diese Gruppe gleichsam geleitet, er hat dafür Sorge getragen, dass immer mindestens drei Abendmahlsshelfer zur Verfügung standen, er hat selbst mit ausgeteilt und den Tisch gedeckt. Neue Helfer hat er in ihre Tätigkeit eingeführt und ihnen die Freude, aber auch die Sensibilität für die besondere Aufgabe vermittelt. Immer konnte man ihm abspüren, dass ihm das Abendmahl und sein Amt am Herzen lagen. Als Pfr. Lutschewitz 1986 an die Johanneskirche kam, hat sich R. S. dafür gewinnen lassen – 28 Jahre war er nun dabei und hat sein Amt jetzt, zu seinem 80. Geburtstag, aufgegeben. Die Kirchengemeinde sagt ihm von Herzen Dank und wünscht ihm zu seinem Geburtstag Gottes Segen, Gesundheit und weiterhin die Lebensfreude, die er in seinem Berliner Humor ausstrahlen kann. Mit einem Buch zum Abendmahl bedanken wir uns bei ihm.

*Pfarrer Christoph Reinhold Morath*


# Johanneskirche Erlangen




Jeden Mittwoch 09.00 „Gebet für die Gemeinde“ in der Kapelle  
 Jeden Mittwoch 19.30 Abendgebet in der Kapelle

So 28.09. 10.00 Gottesdienst zum Erntedank Eunicke  
 15. So. n. Trinitatis zusammen mit dem Kindergarten

So 05.10. 10.00 Andacht in der Kirche Prof. Moritzen  
 16. So. n. Trinitatis (kein Gottesdienst wegen der Gemeindefreizeit)  
 19.00 Um Gottes Willen! Religion macht Politik. -  
 Eröffnungsgottesdienst der Predigtreihe  
 zum Jahresthema der Reformationsdekade (siehe S. 13)  
 Dr. Luibl/ Morath

So. 12.10. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Alpermann  
 17. So. n.  09.30 "Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus Team  
 Trinitatis 19.00 Taizé-Gebet Team

So. 19.10. 10.00 Gottesdienst Alpermann  
 18. So. n.  09.30 "Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus Team  
 Trinitatis 17.30 Soul meets God im Gemeindehaus Eunicke und Team

So. 26.10. 10.00 Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum Morath,  
 19. So. n. Trinitatis der Johanneskirche Eunicke, Alpermann  
 und gesondertes Programm

So. 02.11. 10.00 Gottesdienst Pfr.i.R. Hüsam  
 20. So. n. Trinitatis 10.00 Familiengottesdienst im Kindergarten Krußig und Team

 = 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche

 = 09.30 Spielzeit, 10.00 besonderer Familiengottesdienst im Gemeindehaus

## Bodelschwingh-Haus

Fr. 10.10. 10.30 Gottesdienst Alpermann  
 Fr. 24.10. 10.30 Gottesdienst Alpermann

## Seniorenzentrum Erlenfeld

Donnerstag 02.10. 16.00 Gottesdienst Alpermann  
 Fr. 17.10 16.00 Gottesdienst Alpermann  
 Fr. 31.10. 16.00 Gottesdienst Morath





**Gemeindekreise und Veranstaltungen**

sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13

Fr.	3.10. - So.5.10.	Gemeindefreizeit	im Jugendhaus der Communität Casteller Ring auf dem Schwanberg
Mo.	06.10. 20.00	Männerkreis	
Mo.	13.10.– 19.10.	Herbstsammlung	der Diakonie (siehe Flyer mit integriertem Überweisungsträger)
Mo.	13.10 14.30	Seniorenclub	Thema wird noch bekannt gegeben
Mo.	13.10 19.30	Frauenkreis	Winifred Wagner: „Ein englisches Waisenkind rettet die Wagnerdynastie“, Referentin: Frau Inge Forssman
Mi.	22.10. 17.00	konfi@home	
Do.	23.10. 09.00	KONTAKT	zusammenlegen
Do.	23.10. 19.30	Ökumenekreis	im kl. Pfarrsaal von St. Heinrich.
So.	26.10. 17.00	ERLANGER BACH-PROJEKT	Konzert zum Kirchenjubiläum ( <i>siehe S. 3</i> )
Mo.	27.10. 14.30	Seniorenclub	Thema wird noch bekannt gegeben

Freitag, 31. Oktober 2014 – 19 Uhr – Gemeindehaus

**„Luther-Nacht“ – mit Film, Imbiss, Gespräch – Zum Reformationstag**

Am Reformationstag laden wir im Rahmen unserer Festveranstaltungen zum Kirchenjubiläum herzlich ins Gemeindehaus ein zu einer „Luther-Nacht“, besser gesagt zu einem Luther-Abend. Gezeigt wird der bekannte Film zu Leben und Wirken des Reformators „Luther“ von 2003 mit dem Schauspieler Joseph Fiennes in der Hauptrolle.

Anschließend gibt es eine Kürbissuppe und fränkisches Bier (und nicht Alkoholisches).

Danach ist Gelegenheit, anhand des Films ins Gespräch zu kommen zu Fragen, was Luther für uns heute bedeutet. Sind seine Fragen auch die unsrigen?

Im Jubiläumsjahr ist es unser Anliegen, aktuell danach zu fragen, wer wir als Kirche eigentlich sind, hier in dieser Welt, inmitten der Konfessionen und Religionen, und konkret in unserem Stadtteil.

**Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)**

Di.	09.15	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krußig
	15.30-17.00	Pfadfinder	Kinder der 2. Klasse, Infos Hannah Beck, Tel. 304883
	19.30	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-18.00	Buchausleihe in der Gemeindebücherei	Brigitte Beer, Tel. 46207
	20.00	Kirchenchor	Infos bei Bärbel Hanslik, Tel. 63178
	20.00	Blechbläser in der Bücherei	Infos bei Markus Bährle, Tel. 26435
Do.	16.00	Pfadfinder	Kinder 4. und 5. Klasse, Infos bei K. Leimeister Tel. 49 08 38
	18.00	Gitarrenkurs für Anfänger	Infos bei Torsten Uhlemann
	19.00	Gitarrenkurse für jedes Alter,	Tel. 09195 / 9 21 55 25
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krußig
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre
	18.30	MuM (Mann und Musik)	jeden 1. Freitag i.M., Pfr. J. Eunicke

**Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem rosa Faltblatt der Gemeinde.**



**Kinder-Gottesdienst,**  
**Familiengottesdienst**  
**und Schatzinsel:**



**Schatzinsel:** 12. / 19. Oktober und  
09. /16 November

**Familien-Gottesdienst** im Kindergarten:  
2. November – 10 Uhr

**Kinder-Gottesdienst:** 23. November und in der Adventszeit

Informationen zum Weihnachtsmusical entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

## Asylbewerber im ehemaligen Container-Kindergarten

Ende April sind in den umgebauten und für ca. 30 Personen Platz bietenden Containern am Kosbacher Damm Asylbewerber eingezogen. Es handelt sich um Familien bzw. Halb-Familien mit Kindern und Einzelpersonen aus verschiedenen Ländern der russ. Föderation, Aserbeidschan, Armenien, Irak und Syrien.

Dank vieler Helfer und Spender konnten die am Anfang zuhauf nötigen Behördengänge gut bewältigt werden. Auch die einfach eingerichteten Zimmer sind dank der Spenden mit zusätzlichen Textilien, Küchenutensilien und Kleinmöbeln wohnlicher ausgestattet worden. Ein **herzliches Dankeschön an alle Helfer**, die durch finanziellen Einsatz, Zeit und Sachspenden dazu beigetragen haben, dass diese Menschen, die nun vorerst Erlanger Bürger sind, sich ihr Zuhause auf Zeit erträglich einrichten konnten.

Keiner der Bewohner sprach Deutsch bei der Ankunft, und nur sehr wenige können ein paar Brocken Englisch. Das hat die Anfangszeit natürlich sehr erschwert. Man hat sich mit Händen und Füßen verständigt, auch mal auf Zettel gemalt oder dank Smartphone via „Übersetzungs-App’s“ ein bisschen umfangreicher kommunizieren können. Gott sei Dank haben wir in unserem Helferkreis auch Menschen, die türkisch und russisch sprechen und so in einigen Fällen hilfreich zur Seite stehen konnten.

Die schulpflichtigen Kinder gingen schon vor den Sommerferien in verschiedene Klassen unserer Grundschule, haben sich gut eingewöhnt und freuten sich nach den Ferien wieder auf ihre neu gewonnenen Schulfreunde. Die Kindergartenkinder sind seit Juni in der Flohkiste aufgenommen. Die meisten Erwachsenen nehmen an ehrenamtlich organisierten Deutschkursen teil.

Der Helferkreis der sogenannten „Gesamtunterkunft Alterlangen“ (kurz GU) hat sich dem Verein EFIE angeschlossen und unterstützt die Familien in ihrem Bemühen hier in Deutschland anzukommen. Bei allen Bewohnern der GU ist nicht sicher, wie lange sie in Deutschland bleiben dürfen. Jederzeit kann es zu Neuzuweisungen kommen.

Weitergehende Infos gibt es bei **EFIE e.V.**

Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in Erlangen

<http://www.efie-erlangen.de>

[info@efie-erlangen.de](mailto:info@efie-erlangen.de)

Das Koordinierungsteam des Helferkreises der GU Alterlangen



## **Voranzeige: FKK – Das fränkische Kirchenkabarett** **Freitag, 7. November, 20.00 Uhr im Gemeindehaus**

Kirche ist nie langweilig – zumindest wenn man Pfarrer ist: Fünf fränkische Pfarrer (Helmut Spaeth aus Bad Windsheim, Klaus Lindner aus Dombühl, Richard Tröge aus Segnitz, Alexander Seidel aus Wilhelmsdorf und Stefan Gradl aus Langensteinach) erlauben ihrem Publikum einen Einblick in die alltäglichen Abenteuer des kirchlichen Lebens.

In ihrem neuen Programm begegnet man skurrilen Pfarrertypen, die die Welt nicht braucht und erfährt endlich, weshalb in der Kirche alle in den letzten Reihen sitzen wollen. Welche unglaublichen Szenen sich bei Geburtstagsbesuchen und Traugesprächen abspielen: Die fränkischen Pfarrer bringen es auf die Bühne – immer fein satirisch zugespitzt und nah am echten Leben. In ihren Liedparodien singen sie tacheles: Baufällige Dorfkirchen und desinteressierte Kirchenleitungen kriegen ihr Fett weg.

Spätestens beim Auftritt der Puppen-Opas schließt man dieses Pfarrerkabarett in sein Lachmuskelherz.

---

## **Voranzeige: Autorenlesung Ingeborg Seltmann** **Dienstag, 18. Nov., 19.30 Uhr im Gemeindehaus**

Benefiz-Lesung aus dem Buch: „Mehr Zeit mit Horst“ – zugunsten von „Gut bedacht“ (für unser Kirchendach) und ProJohannes

## Um Gottes Willen! Religion macht Politik.

Sonntag, 5. Oktober – 19 Uhr – Johanneskirche

**Eröffnungsgottesdienst der Predigtreihe zum Jahresthema Luther-Dekade**  
mit Pfr. Dr. Luibl/ Pfr. Christoph Reinhold Morath

Reformation – Macht – Politik. Das diesjährige Themenjahr der Lutherdekade wird vom Dekanat wieder in einer Predigtreihe aufgenommen. Wie steht es um das Verhältnis von Kirche und Staat aus evangelisch-lutherischer Sicht und wie wird die Kirche und ihre Botschaft hörbar für Gesellschaft und Öffentlichkeit? Wie steht es mit der christlichen Verantwortung um den Staat? Der Eröffnungsgottesdienst findet in der Johanneskirche am Abend des 5. Oktober statt. Wegen der Gemeindefreizeit ist am Vormittag lediglich eine Andacht in der Kirche.

---

## Herbstsammlung der Diakonie 13. bis 19. Oktober 2014

Es ist normal, verschieden zu sein - Offene Behindertenarbeit (OBA) der Diakonie

Wo Menschen mit Behinderung Hilfe brauchen, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie ganz nah. Sie setzen sich mit Worten und Taten für das Wohl dieser Menschen ein. Die „Offene Behindertenarbeit“ (OBA) vereint eine Vielzahl von Diensten für Menschen mit Behinderung. Durch Beratung, ambulante Unterstützung, integrative Freizeitangebote oder Begleitetes Wohnen sollen Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen Hilfen zur Integration und zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft gegeben werden. Die Diakonie hilft.

**Helfen Sie mit Ihrer Spende! Ein Flyer mit Überweisungsträger liegt bei.**

---

## Soul meets God

**Wir müssen Abschied feiern, den Oktober- Termin verschieben und suchen nach Verstärkung am Bass**

Knappe 4 Jahre gibt es nun schon „Soul meets God“. Tanja Hackenberg war fast die ganze Zeit dabei. Sie gab uns nicht nur am Bass eine sichere Grundlage für die Musik in unseren Gottesdiensten, sie bereicherte uns auch mit Akkordeon, Flöte und Gesang und durch ihr großes Engagement bei allem, was anstand. Nun geht sie leider berufsbedingt nach Berlin. Ihre **Verabschiedung** wird im Gottesdienst sein, der um eine Woche nach hinten verschoben am **Sonntag, den 19.10., wie immer um 17.30 im Gemeindehaus**, stattfindet.

Zugleich suchen wir darum nun nach **Verstärkung: Wer mag bei Soul meets God als Bassist/in einsteigen?** Wir können zwar keine Bezahlung bieten, aber gute Gemeinschaft, Freude an der Musik und schöne Gottesdienste.

Bitte direkt Bescheid sagen im Gottesdienst oder bei Pfarrer Johannes Eunicke (Tel. 91232017).

Stand: 15.9.2014

**Getauft wurde:**

**Getraut wurden:**

**Bestattet wurde:**

Die Angaben zu Taufen, Trauungen und Bestattungen entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

**Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen**

E-Mail: [pfarramt.johannes-er@elkb.de](mailto:pfarramt.johannes-er@elkb.de) - Internet: [www.johanneskirche-erlangen.de](http://www.johanneskirche-erlangen.de)

Pfarrer Christoph Reinhold Morath  
E-Mail: [morath@johanneskirche-erlangen.de](mailto:morath@johanneskirche-erlangen.de)

Tel.: 20 35 87

*Sprechzeiten*

Mi. 09.30 bis 11.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Pfarrer Johannes Eunicke  
E-Mail: [eunicke@johanneskirche-erlangen.de](mailto:eunicke@johanneskirche-erlangen.de)

Tel.: 92 32 017

nach Vereinbarung

Pfarrer Cyriakus Alpermann  
E-Mail: [alpermann@johanneskirche-erlangen.de](mailto:alpermann@johanneskirche-erlangen.de)

Tel. 09135-72 99 30

nach Vereinbarung

Jugendreferenten Diana und Kent Krußig  
E-Mail: [krussig@johanneskirche-erlangen.de](mailto:krussig@johanneskirche-erlangen.de)

Tel.: 48 37 31 (priv.)

nach Vereinbarung

Tel.: 49 01 59 (dienstl.)

Sekretärin Renate Emrich

Tel.: 4 13 04

Mo.- Fr. 09.00 - 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Fax: 4 13 50

Mesner Georg Müller

Tel.: 0160 95 92 17 82

**Konto Johannesgemeinde**

Sparkasse Erlangen  
IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34

**Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde**

(bisher Gemeindeverein)  
Sparkasse Erlangen  
IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61

**Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen**

E-Mail: [info@johanneskindergarten-erlangen.de](mailto:info@johanneskindergarten-erlangen.de)

Internet: [www.johanneskindergarten-erlangen.de](http://www.johanneskindergarten-erlangen.de)

Kommissarische Leiterin Susanne Batz

Tel.: 9410298

Di. 7.30 bis 12.00 Uhr

**Gemeindebrief „KONTAKT“**

„KONTAKT“ wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen:

C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski

**Layout / Druck**

Johanneskirche, Druckauflage: 2300 Stück **Redaktionsschluss ist der 1. Donnerstag des Vormonats**



*Ökumenischer Festgottesdienst 21. September 2014 (Fotos: R. Weiß)*



*Der ökumenische „Festzopf“*



*Beide Kirchenfahnen umspielen sich im Wind.*

*Foto zum Beitrag auf Seite 7 bitte der Papierausgabe des KONTAKT entnehmen.*

